

<b>Futterart</b>	<b>Kalzium</b>	<b>Phosphor</b>	<b>Besonderheiten</b>
<b>Gemüse</b>	<b>mg pro 100 g</b>	<b>mg pro 100 g</b>	
Aubergine	12	20	Das Grün enthält Solanin, ebenfalls die nicht reife Frucht. Nur ganz reife Früchte dürfen ohne Grün gefüttert werden.
Blattspinat	125	55	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in geringen sehr Mengen verfüttern!
Chicoree	20	23	Hoher Oxalsäureanteil in den äußeren Blättern! Nur die inneren Blätter anbieten.
Endivien	50	60	Hoher Gehalt an Mineralstoffen wie Kalium, Phosphor, Kalzium und Eisen sowie Vitamin A,B und C, enthält Inulin, dieses wirkt galle- und harntreibend sowie appetitanregend.
Fenchelknollen	100	51	Knollen und Grün dürfen verfüttert werden, gut verträglich bei Verdauungsbeschwerden, hoher Mineral- und Vitaminanteil, kann den Urin verfärben.
Grünkohl	210	80	Grünkohl ist reich an verschiedenen Vitaminen und Mineralien, er ist als gesundes Winterfutter einzustufen.
Gurken	20	24	Alle gängigen Gurkenvarianten

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
			können verfüttert werden, egal ob Schlangengurke, Salatgurke, Nostranogurken etc. Gurken können in sehr großen Mengen zu Matschkötteln führen.
Kohlrabi	70	50	Blätter dürfen gut gewaschen mitverfüttert werden.
Kürbis	25	30	Alle für den Menschlichen Verzehr geeigneten Kürbisarten dürfen verfüttert werden. Zierkürbisse dürfen natürlich nicht verfüttert werden.
Mangold	100	40	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in geringen Mengen verfüttern!
Karotten	40	30	Können mit Grün verfüttert werden, Karotten sind gutes Winterfutter, kann den Urin orange verfärben - enthält verschiedene Zuckerarten
Pastinaken	50	70	Gutes Winterfutter
Paprika	Rot 15 Gelb 51 Grün 10	Rot 35 Gelb 26 Grün 25	Strunk entfernen dieser enthält Solanin, Paprika enthalten viel Vit C; <b>Namensverwirrung:</b> Schweizer nennen die normale Gemüsepaprika "Peperoni". Für sie heißt nur das Gewürz "Paprika", welches nicht verfüttert wird. Deutsche nennen allerdings scharfe Chilischoten Peperoni,

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
			diese sollten auch nicht verfüttert werden.
Petersilienwurzel	60	60	Auch Knollenpetersilie und Wurzelpetersilie - ist ein hochwertiges Winterfutter
Pilze	kA	kA	Champignons werden in geringen Mengen vertragen
Portulak	100	40	Portulak enthält Omega 3 Fettsäuren, sowie Vit. B1, B2 und B6
Radieschenblätter	kA	kA	Die Blätter werden gern gefressen, Radieschen sollten nur in sehr kleinen Mengen angeboten werden, diese enthalten Stoffe (Senfölglycoside) welche die Atemwege reizen können.
Römersalat	36	45	Sehr Vitaminreich, nur in kleinen Mengen verfüttern.
Rote Beete	25	38	Sehr gesund, aber nicht in sehr großen Mengen füttern, Kot und Urin verfärben sich rot!
Rucola	kA	kA	Enthält sehr hohe Mengen an Nitrat, enthält Senföle, ist ein Kohlgewächs - kein Salat!
Stangen- und Knollensellerie	70	90	Knollensellerie ist gutes Winterfutter, er sollte gut gewaschen oder besser noch geschält werden, beide Selleriearten dürfen komplett mit Blättern

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
			verfüttert werden.
Spargel	22	52	Spargel ist stark harntreibend und sollte nur selten in kleinen Mengen gegeben werden, auf ausreichend Flüssigkeitszufuhr ist zu achten.
frischer Blattspinat	125	55	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in geringen Mengen verfüttern
Steckrübe	50	30	Nährhaftes und Vitaminhaltiges Wintergemüse
Schwarzwurzel	50	75	Nur geschält verfüttern, wirkt harntreibend, wenig geben
Tomaten	13	25	Grün entfernen - Tomatenpflanzen sind giftig, Tomaten können bei Überfütterung zu Durchfall führen
Topinambur	10	78	Die gesamte Pflanze (Blätter, Blüten) kann verfüttert werden. Die Knollen sollten eher selten auf dem Speiseplan stehen, sie gelten als Kraftfutter und die junge Knollen enthalten schlecht verdauliche Stärke und können Darmprobleme (Aufgasung und Durchfall) verursachen. Knollen sollten nach dem ersten Frost geerntet und vor dem Verfüttern länger kühl gelagert werden.

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
Zuckermais Kolben	5	120	Maisblätter sind frisch und getrocknet lecker und gesund (ungespritzt). Maiskolben enthalten sehr viel Stärke und sollten nur selten verfüttert werden.
<b>Unverträgliches Gemüse</b> Unverträglich meint: diese Futtermittel können bei Verzehr größerer Mengen zu Gesundheitsschädigungen führen		Zwiebelgewächse wie Porree, Zwiebeln, Schnittlauch sind, wenn überhaupt, nur in geringen Mengen zu verfüttern. Hülsenfrüchte (Linsen, Erbsen, Bohnen) können roh zu Blähungen führen, Bohnen sind roh giftig, frische Süßerbenschnoten werden vertragen, Kartoffeln enthalten im Rohzustand schlecht verdauliche Stärke, die grüne Stellen, Triebe und Grün sind giftig. Rettich und Radischen sind etwas zu scharf durch die enthaltenen Senfölglykoside, die Blätter dürfen mitverfüttert werden.	
Obst	Kalzium mg/100 g	Phosphor mg/100 g	Besonderheiten / Nur kleine Mengen verfüttern
Ananas	16	9	Wurde früher beim Fellwechsel eingesetzt, hilft aber wohl nicht.
Äpfel	7	10	Sehr gesund, wegen des Zuckergehalts nicht zuviel verfüttern.
Banane	8	28	Sehr selten in kleinen Mengen geben, können zu Verstopfung führen, sind sehr zuckerhaltig
Birnen	9	15	Selten geben, sie sind zu süß.
Cranberries	8/getr. 10	13/getr. 8	Durch die enthaltenen Flavanole, Antioxidantien wirken die Cranberries entzündungshemmend auf Schleimhäute im Maul, Magen, Blase. Sie können auch bei anfälligen Tiere Blasenentzündungen vorbeugen.

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
Erdbeeren	25	25	Blätter können und sollten mit verfüttert werden
Hagebutten	257	258	Frisch oder getrocknet wird die Hülle der Hagebuttenfrucht ohne Kerne (Nüsschen) verfüttert. Hoher Vit C Gehalt (250 mg/100g)
Heidelbeeren	10	13	Blätter und Äste der Pflanze dürfen gegeben werden
Johannisbeere	46	40	Nur ein bis zwei die Woche, Blätter und Äste der Pflanze dürfen gegeben werden
Kiwi	34	30	Sehr Zuckerhaltig, wurde früher beim Fellwechsel eingesetzt, hilft aber wohl nicht.
Mandarinen	35	20	Selten geben, die Fruchtsäuren reizen die Haut und säuern den Urin an
Melone (Wassermelone)	10	11	Selten geben, nur als Leckerchen da süße Früchte den Blutzuckerspiegel stark ansteigen lassen, wirkt durch den hohen Wassergehalt harntreibend
Orangen	40	22	Selten geben, die Fruchtsäuren reizen die Haut und säuern den Urin an
Weintrauben	rot 4, weiß 19	rot 16, weiß 22	Nur als Leckerchen, ohne Kern, Schale enthält viel Gerbsäure

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
Zuckermelone	10	18	Selten geben, nur als Leckerchen da süße Früchte den Blutzuckerspiegel stark ansteigen lassen
<b>unverträgliches Obst</b> Unverträglich meint: diese Obstsorten können bei Verzehr größerer Mengen zu Gesundheitsschädigungen führen		Steinobst wie Kirschen, Pfirsich, Pflaume, Nektarine, Mirabelle etc. enthalten zu viel Zucker und können <i>in größeren Mengen zusammen mit Wasser</i> zu starkem Durchfall führen, die Steine enthalten Blausäure und sollten von daher auf keinen Fall gegeben werden. Exotische Früchte wie Papaya, Cherimoya, Curuba, Granatapfel, Guaven, Physalis, Kumquat, Litchi, Mangos, Papaya etc. können bei Verzehr zu schweren Verdauungsstörungen führen und sollten nicht gegeben werden. Manche Avokadosorten sind sogar schwer giftig für Kaninchen und alle Avokadosorten führen in unreifem Zustand zu Durchfall.	
Grünfutter= Kräuter, Blätter, Blüten	Kalzium, Frisch- getrocknet mg/100 g	Phosphor, Frisch- getrocknet mg/100 g	Wenn nicht anders angegeben, darf Grünfutter frisch und getrocknet verfüttert werden.
Bambus			Nur echter Bambus (Gartenbambus) darf verfüttert werden. Sogenannter Glücksbambus ist kein echter Bambus, sondern eine giftige Yuccaart = kein Futtermittel!
Basilikum	86/369	490/2113	Wirkt krampflösend, appetitanregend und beruhigend. Safrol/Estragol = keine Panik, der Anteil ist winzig und unbedeutend!*
Bärenklau			Nicht an hellhäutige Tiere verfüttern Beifuß
Beifuß	frisch 150	frisch 50	hohen Thujongehalt, selten füttern.
Beinwell	kA	kA	Hoher Proteingehalt, wird lieber getrocknet gefressen

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
Bohnenkraut	272	24	Gemeint ist nicht das Kraut der Bohnenpflanze, sondern eine spezielle, krautige Pflanze!
Borretsch	93	53	Auch Gurkenkraut - wirkt bei massivem Verzehr Leberschädigend, ist aber ein gutes Beifutter
Breitwegerich	kA	kA	Wirkt entzündungshemmend, lindert Verdauungsbeschwerden
Brennnessel	getrocknet 1078	getrocknet 647	Sehr gesund, Besser getrocknet verfüttern - junge Triebe können vorsichtig frisch gereicht werden, wirkt harntreibend
Brombeerblätter	kA	kA	Stark Gerbsäurehaltig, mit Stacheln nur getrocknet verfüttern oder Stacheln entfernen.
Brunnenkresse	230	79	Enthält atemwegsreizende Senfölglykoside, nur in kleinen Mengen anbieten, wirkt leicht appetitanregend, stoffwechselfördernd und harntreibend.
Dill	230/1343	85/496	Enthält viele Vitamine, wirkt Appetitanregend, behebt Magenverstimmungen und ist krampflösend.
Gemüse-Gänsedistel	kA	kA	Weitere Namen sind Kohl-Gänsedistel oder Gewöhnliche Gänsedistel.



Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
Giersch frisch	230	88	"Gewöhnlicher Giersch" schmeckt ein wenig nach Petersilie. <i>Vorsicht giftiger Doppelgänger:</i> Taumel-Kälberkopf , Unterscheidungsmerkmal: Stängel rot gefleckt und borstig.
Golliwoog	180	kA	Eine Zierpflanze die sich als Tierfutter zu eignen scheint.
Gras frisch	80	72	Die Tiere langsam an frisches Gras gewöhnen, dann darf es bedenkenlos immer angeboten werden.
Grünes Getreide	kA	kA	Die grünen Halme ohne Ähren verschiedener Getreidesorten wie Hafer, Weizen, Gerste, Roggen, Hirse eignen sich ebenfalls als Grünfutter frisch und getrocknet.
Haselnussblätter	kA	kA	Sehr gesund.
Hibiskus	kA	kA	Sehr gesund, Blätter und Blüten dürfen frisch und getrocknet angeboten werden.
Hirtentäschelkraut	kA	kA	Nicht an schwangere Tiere verfüttern, wirkt wehenfördernd.
Huflattich	320	51	Wirkt entzündungshemmend, kann in großen Mengen zu Leberschäden führen.
Kamille	kA	kA	Wirkt positiv bei Verdauungsbeschwerden und

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
			Atemwegserkrankungen - auch als Tee
Kerbel	400/1819	50/227	Als Futterpflanze geeignet ist der Wiesen-Kerbel.
Klee	kA	kA	Gelbklee, Weißklee und Rotklee werden in geringen Mengen gut vertragen. Sie enthalten allerdings zur Blütezeit eine geringe Menge cyanogene Glycoside (daraus wird Blausäure abgespalten). Grade junger Klee wirkt in großen Mengen stark Aufgasend und bei übermäßigem Verzehr kann es zu Durchfall kommen.
Kornblumen	kA	kA	Die ganze Pflanze, inklusive Blüte, darf verfüttert werden.
Liebstöckel; Maggikraut	kA	kA	Sehr gesund, wirksam bei Nieren- und Magenleiden, wirkt Abtreibend.
Löwenzahn mit Wurzel und Kraut	170/1164	70/479	Sehr gesund, wirkt harntreibend, kann den Urin rötlich verfärben.
Luzerne; Alfala	450/950	62/250	Die ideale Futterpflanze, durch den hohen Eiweißanteil bindet Luzerne Kalzium im Körper.
Majoran	350/2000	50/300	Die Blüten enthalten bis zu 4% ätherische Öle.
Malve wilde frisch	200	95	Quirlmalven sind ebenfalls gute

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
			Futterpflanzen.
Oregano	264/1576	34/200	Wirkt bei Darmbeschwerden, hilft angeblich bei Kokzidiose, ist ein natürliches AB
Petersilie	250/1847	130/960	Sehr gesund, ideale Futterpflanzen.
Pfefferminzblätter	Frisch 150	Frisch 50	Sehr gesund für Zwergkaninchen, wirkt entkrampfend (hilfreich zu Unterstützung bei Magen/Darmbeschwerden), wirkt durchblutungsfördernd und regt die Gallensekretion an.
Ringelblumen	kA	kA	Sehr gesund, die ganze Pflanze, inklusive Blüte, darf verfüttert werden.
Rosenblätter	kA	kA	Die stachellosen Blätter und Blüten von Rosen aus dem eigenen Garten können gern als Leckerchen angeboten werden.
Rosmarin	221/1280	12/70	Sehr gesund, in kleinen Mengen anbieten.
(Wiesen) Sauerampfer	50/609	70/852	stark Oxalsäurehaltig
Schafgarbe	kA	kA	<i>Vorsicht giftiger Doppelgänger:</i> die grünen Blätter vom gefleckten Schierling und Rainfarn sind unverträglich, ähneln aber den Blättern der Schafgarbe. Unterscheidungsmerkmal: die Giftpflanzen riechen unangenehm, Schafgarbe riecht

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
			aromatisch.
Spitzwegerich	kA	kA	Wirkt entzündungshemmend, lindernd Verdauungsbeschwerden, hilft als Tee bei Erkältungskrankheiten, ausschwemmend bei Nieren und Blasenproblemen.
Thymian	300/1800	35/200	Es gibt eine große Anzahl verschiedener Thymiansorten. Gut verträglich ist vor allem der Thymus vulgaris. Wegen des hohen Anteils an ätherischen Ölen sollte Thymian nur in kleinen Mengen gegeben werden.
Vogelmiere	80	54	<i>Vorsicht giftiger Doppelgänger: Acker-Gauchheil</i> wird auch als rot oder blau blühende Vogelmiere bezeichnet, ist aber unverträglich.
Wiesenbärenklau	320	125	<i>Vorsicht giftiger Doppelgänger: Wird häufiger mit dem giftigen Riesenbärenklau und dem Hecken-Kälberkropf verwechselt! An helle Tiere nur selten verfüttern! Stacheln der älteren Pflanzen können zu Reizungen führen.</i>
Kleine Wiesenknopf	kA	kA	Angeblich hoher Vitamin C Gehalt
Wiesensalbei	270	15	Dieser ist besser verträglich als

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
			Küchensalbei
Wilde Möhre	kA	kA	Die ganze Pflanze mit Wurzel kann verfüttert werden.
<p><b>Giftiges</b> Die hier aufgezählten Pflanzen sind schwach bis stark giftig. Teilweise können die Tiere sie in geringen Mengen fressen, ohne Probleme zu bekommen, andere Pflanzen hingegen sorgen für starke Vergiftungen.</p>	<p>Agave, Aloe Vera (unbehandelt), Alpenveilchen, Amaryllis, Anthurie, Aronstab, Azalee, Berglorbeer, Bilsenkraut, Bingelkraut, Bittersüßer Nachtschatten, Blauregen, Bocksdorn, Bohnen, Buchsbaum, Buschwindröschen, Christrose, Christusdorn, Efeu, Eibengewächse, Einblatt, Eisenhut, Essigbaum, Farne, Fensterblatt, Fingerhut, Gartenwicken, Geranien, Ginster, Goldregen, Glücksbambus, Gundermann, Hahnenfuss, Hartriegel, Heckenkirsche, Herbstzeitlose, Holunder, Hundspetersilie, Hyazinthe, Ilex, Jakobs-greiskraut, Kalla, Kartoffelkraut, Kirschlorbeer, Lebensbaum, Liguster, Lilien, Lonicera, Lupine, Maiglöckchen, Mistel, Narzissen, Oleander, Osterglocke, Primel, Rebendolde, Riesenbärenklau, Robinie, Sadebaum, Sauerklee, Schachtelhalm (Ackerschachtelhalm, Sumpfschachtelhalm), Schierling, Schneebeere, Schneeglöckchen, Schöllkraut, Seidelbast, Sommerflieder, Stechapfel, Tollkirsche, Wacholder, Wolfsmilchgewächse (alle), Wunderstrauch, Zypressenwolfsmilch.</p>		
<b>Zweige</b>	<b>Besonderheiten</b> <b>Die Blätter und Blüten dürfen mitverfüttert werden</b>		
Ahorn	Ohne Knospen und Blüten - nur kleine Mengen verfüttern.		
Apfelbaum	Kann in großen Mengen gegeben werden		
Birke	die Blätter wirken stark harntreibend, enthält viel Gerbsäure		
Birkenbaum	Kann in großen Mengen gegeben werden		
Buche	Buchenblätter sind stark Oxalsäurehaltig, nur in kleinen Mengen geben		
Erle	Nur kleine Mengen geben		
Esche	Nicht alle Eschenarten sind geeignet, die Früchte/Beeren und Knospen dürfen nicht verfüttert werden.		
Fichte	Gesund, hoher Anteil an ätherischen Ölen.		
Hainbuche	Hoher Gerbsäureanteil, Pilzanfällig = vor dem Verfüttern auf Pilzbefall untersuchen und nicht zu häufig anbieten.		

Futterart	Kalzium	Phosphor	Besonderheiten
Haselnussstrauch	Kann in großen Mengen gegeben werden		
Heidelbeerbusch	Kann in großen Mengen gegeben werden		
Johannisbeerbusch	Kann in großen Mengen gegeben werden		
Kiefer	Kleine Mengen - hoher Anteil an ätherischen Ölen		
Linde	Die Blätter wirken stark harntreibend - kleine Mengen geben		
Pappel	Nur kleine Mengen geben		
Quitte	Relativ hoher Gerbstoffanteil in den Ästen, die Früchte sind unverträglich		
Tanne	Nur echte Tannen wie z. B. Weißtanne, Edeltanne, Prachttanne Nordmantanne sind verträglich. Wegen des hohen Anteils an ätherischen Ölen nur wenig geben. Weihnachtsbäume sind oft gespritzt und giftig! Giftig sind außerdem Thuja, Zypressen und Eibe.		
Ulme	Die Früchte können den Darmtrakt reizen, die Äste und Blätter sind gut verträglich.		
Weiden	Enhält sehr viel Gerbsäure - kleine Mengen geben		
Eher unverträgliche Zweige	Die Blätter von Steinobst wie Kirsche, Pflaume, Pfirsich etc. enthalten <i>angeblich</i> (unbewiesen!) Amygdalin, das durch enzymatische Aufspaltung zu Blausäure zerfällt, Blätter dieser Bäume sollten von daher nur selten auf dem Speiseplan stehen. Thuja, Zypressen und Eibe sind giftig. Kastanien enthalten verschiedene darmreizende Wirstoffe.		